Nord Express, 04.08.2010

Mariane Keller (von links), Oli Schember, Magdalena Pluciennik (Deutschlehrerin aus Kalisz Pomorski) sowie Christian Rüter hatten als Betreuer für die Kinder aus Kaltenkirchen und Kalisz Pomorski ein tolles Ferienprogramm zusammengestellt, an dem die jungen Leute viel Freude hatten. Fotos jsr

Freundschaften geknüpft beim Jugendaustausch

■ **Kaltenkirchen** (jsr) Zwei Wochen ihrer Ferien verbrachten 40 deutsche und polnische Jugendliche im Alter von 10 bis 14 Jahren miteinander. Die erste Woche im polnischen Kalisz Pomorski und die zweite Woche in Kaltenkirchen in der Lakwegschule. Und diese zwei Wochen reichten aus, um erste Worte der anderen Sprache zu lernen und Freundschaften zu knüpfen. Email-Adressen wurden ausgetauscht und Versprechen ausgesprochen, auch bei der 20. Jugendbegegnung der Partnerstädte Kaltenkirchen und Kalisz Pomorski im nächsten Jahr wieder dabei zu sein.

Die zwölfjährige Katharina Graf ist von der Jugendbegegnung begeistert.

Was machen die Teilnehmer der Jugendbegegnung eigentlich den lieben langen Tag? Ausruhen und Langeweile gibt es auf alle Fälle nicht. Die Tage sind prall gefüllt und gut durchorganisiert. In ihrer gemeinsamen Ferienwoche in Kaltenkirchen sind die Jugendlichen in der Holstentherme geschwommen, haben Minigolf gespielt, gekegelt und in Hamburg eingekauft.

„Mir hat der Ausflug in den Hansa-Park am besten gefallen", sagt David (12) aus dem polnischen Kalisz Pomorski. Die dortige sechsjährige Grundschule organisiert die Begegnungen. David spricht bereits einige Worte und Sätze auf Deutsch. Um komplexere Sachverhalte zu verstehen, braucht er allerdings die Hilfe seiner Deutschlehrerin Magdalena Pluciennik. Die Lehrerin „opfert" wie alle anderen Betreuer ihren Urlaub, um die Jugendlichen und Kinder während ihrer Ferien zu begleiten.

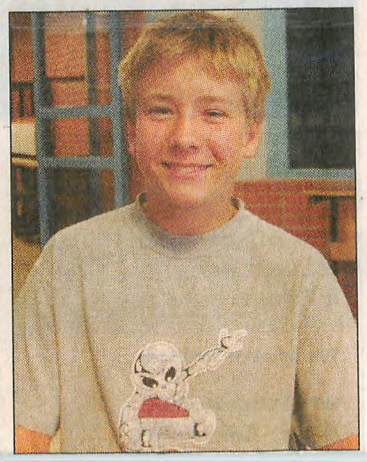
Auch Betreuer Oli Schember nimmt sich jedes Jahr zwei Wochen Urlaub für sein Ehrenamt. Durch das Deutsche Rote Kreuz kam er 1992 in Kontakt mit den Jugendlichen und ist seither als Betreuer dabei. „Ich will den jungen Leuten zeigen, dass sie wichtig sind", sagt er, „und dass es sich lohnt, auch etwas unentgeltlich zu machen." Das Ehrenamt ist ihm wichtig.

Ohne den Einsatz der ehrenamtlichen Mitarbeiter könnte der zweiwöchige Jugendaustausch nicht finanziert werden. Schember hat noch eine andere Motivation: 1994 hatte er die polnische Teilnehmerin Katarzyna kennengelernt, und nach vielen Jahren einer Beziehung über die Grenzen hinweg haben die beiden 1999 geheiratet. Und jetzt darf Töchterchen Leonie (6) als jüngste Teilnehmerin mit ins Jugendcamp.

Auch Christian Rüter hat wieder zwei Wochen Urlaub genommen. „Ich habe keine eigenen Kinder, und die beiden Wochen machen mir immer richtig Spaß", sagt der Betreuer, der bereits seit 1994 mit dabei ist.

Marianne Keller ist mit ihren 19 Jahren mittlerweile ein alter Hase. Bis vor drei Jahren war sie selbst eine Teilnehmerin, seither ist sie Betreuerin und betont, dass sie das noch ganz viele Jahre machen möchte. Vater Andreas Keller organisiert beinahe seit Beginn den deutsch-polnischen Austausch. „Ich kenne die Sommer nicht anders", sagt Marianne. Schwester Svantje (14) ist ebenfalls mit von der Truppe.

Die zwölfjährige Katharina Graf scheint ihre Ferien sehr zu genießen. „Ich wollte schon immer mal in die Ferien, und wir waren noch nie so lange weg", freut sie sich. Als sie in der ersten Woche nach Polen fuhren, kannte sie nur ein Mädchen flüchtig aus ihrer Schule. Mittlerweile hat sie sich mit deutschen und polnischen Kindern aus ihrem Zimmer angefreundet. Ihre Zwillingsschwester Annika stieß erst in der zweiten Woche dazu. „Am besten hat mir der Ausritt auf den Pferden mit anschließendem Lagerfeuer und Würstchenbraten in Polen gefallen", sagt sie.



Finn Knut Pietsch (13) ist zum ersten Mal beim Jugendaustausch dabei.

Finn Knut Pietsch (13) ist zum ersten Mal bei der Jugendbegegnung. Er wollte gerne einmal ins Ausland, doch auch die Urlaubswoche im heimatlichen Kaltenkirchen gefällt ihm. „Hier kenne ich mich aus und konnte den polnischen Kindern mal die Stadt zeigen." Gerne würde er nächstes Jahr wiederkommen, nicht nur weil die Betreuer sehr nett sind, sondern weil er ganz viel Spaß hat.

Die schönsten Fotos von der Jugendbegegnung gibt es bald auf www.jube4u.de. Unter dieser Adresse sind voraussichtlich ab Januar die Anmeldungen für die 20. Jugendbegegnung möglich. Die Kosten betragen für Übernachtung, Verpflegung, Transport und Eintrittsgeld jeweils 210 Euro.